



**CHINAPOLITAN**

**Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China**

Liebe Leser:innen,

die chinesische Industriepolitik ist ein Thema, das seit Jahren die Schlagzeilen beherrscht. Auch diese Woche gibt es dazu mehrere Meldungen in unserem Newsletter. Chinas unermüdliche Unterstützung seiner Industrien hat das Land zur unbestrittenen Führungsmacht in der Produktion von Solarzellen, Elektrofahrzeugen und anderen Schlüsseltechnologien gemacht. Doch was bedeutet dies für den Rest der Welt, insbesondere für die westlichen Nationen?

Im Jahr 2022 entfielen laut der Internationalen Energieagentur 85% aller weltweiten Investitionen in die Herstellung sauberer Energie auf China. China ist in dieser Hinsicht weit voraus. Westliche Nationen, einschließlich der USA und Europa, versuchen nun verzweifelt aufzuholen, indem sie enorme Summen in die Subventionierung einheimischer Unternehmen investieren und gleichzeitig versuchen, chinesische Produkte auszubremsen.

Das Problem für den Westen ist jedoch, dass Chinas industrielle Dominanz auf jahrzehntelanger Erfahrung und den Möglichkeiten eines Einparteienstaates beruht, der alle Regierungsschalter und fiskalische Hebel zur Mobilisierung nutzt. Dieser Ansatz hat es China ermöglicht, die Produktion von Solarzellen und Elektrofahrzeugen zu dominieren. Unterstützt durch umfangreiche Investitionen in Schienenwege, Häfen und Autobahnen, konnte China seine Produktionskapazitäten massiv ausbauen.

Zwischen 2017 und 2019 investierte China außergewöhnliche [1,7% seines Bruttoinlandsprodukts in die industrielle Unterstützung](#) – mehr als das Doppelte des Prozentsatzes jedes anderen Landes. Dazu gehörten zinsgünstige Kredite von staatlich kontrollierten Banken und günstige Grundstücke von Provinzregierungen, oft ohne die Erwartung kurzfristiger Gewinne der unterstützten Unternehmen. Dies verdeutlicht die langfristige Strategie und Geduld, die Chinas System an den Tag legen kann.

Die USA und führenden Länder Europas sind entschlossen, eigene Produktionskapazitäten in Zukunftstechnologien wie Halbleitern, Elektrofahrzeugen und Batterien zu entwickeln, indem sie einige von Chinas Taktiken übernehmen. Doch während sie Chinas Praktiken anprangern, verfolgen sie selbst eine aggressive Handelspolitik gegen das Land.

Diese Entwicklung markiert eine Abkehr vom bisherigen Glauben an offene Märkte und minimale staatliche Eingriffe, der lange Zeit die Wirtschaftspolitik des Westens geprägt hat. Der zunehmende Protektionismus und die verstärkte staatliche Intervention verdeutlichen ein weitreichendes Umdenken in den USA und Europa. Die Zukunft der globalen Industriepolitik bleibt ungewiss, aber eines ist sicher: China hat die Spielregeln neu definiert, und der Westen muss nun entscheiden, wie er darauf reagieren will.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Leiten Sie diesen Newsletter bitte auch gerne an andere China-Interessierte weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

*Autorinnen: Chi Zhang, Julia Haes*

**Xi Jinping trifft Russlands Präsident Wladimir Putin** – Der chinesische Präsident Xi Jinping traf sich kürzlich mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und gratulierte ihm zu seiner Wiederwahl. In diesem Jahr feiern China und Russland das 75-jährige Jubiläum ihrer diplomatischen Beziehungen. Putin betonte die Rolle Chinas als wichtigster Handelspartner Russlands und unterstrich, dass beide Länder die Verbindungen zwischen ihren Kreditinstituten und Banken stärken werden. Die beiden Partner unterzeichneten eine bilaterale Erklärung, in der sie betonten, dass China und Russland zwar „nicht verbündet“ sind, aber ihre „umfassende strategische Partnerschaft“ vertiefen und die Zusammenarbeit in Bereichen wie Handel, Energie und Technologie ausbauen werden. Sie kritisierten auch wiederholt die Vereinigten Staaten für ihre hegemonialen Aktionen. **Unsere Einschätzung:** Der eindrucksvolle Empfang, den Putin in Peking erhielt, zeigt die Bedeutung der Beziehung zwischen beiden Ländern und das strategische Bündnis zwischen ihren Führern. Die chinesische Regierung positioniert Russland in den Staatsmedien klar als Freund und Partner, insbesondere auch im Verhältnis zu den USA. In der Öffentlichkeit und in weiten Teilen der Bevölkerung wird Chinas Rolle im Ukraine-Krieg wenig diskutiert. Die allgemeine Haltung ist, dass der Krieg die Chines:innen nicht betrifft. [Sina News](#)

**Chinas Reaktion auf die Antrittsrede des taiwanesischen Präsidenten** – Am 20. Mai hielt Taiwans neuer Präsident Lai Ching-te seine Antrittsrede. Er betonte die gegenseitige Anerkennung zwischen der Volksrepublik China und der Republik China (Taiwan) und forderte das Festland auf, die militärischen Drohungen einzustellen. Zudem rief er zu einer Zusammenarbeit mit der demokratisch gewählten Regierung Taiwans auf, basierend auf Gleichheit und Respekt. In einer ersten Reaktion kritisierte das Büro für Taiwan-Angelegenheiten des chinesischen Staatsrates die Demokratische Fortschrittspartei (DPP) wegen ihrer hartnäckigen separatistischen Haltung und Provokationen in Zusammenarbeit mit externen Kräften (was so viel bedeutet wie „westliche Länder“). Dies offenbare ihre Natur als „Taiwan-Unabhängigkeitsaktivisten“. Chinas Außenminister Wang Yi fügte hinzu, dass die separatistischen Aktivitäten Taiwans eine ernsthafte Herausforderung für die internationale Ordnung darstellen, und betonte, dass das Ein-China-Prinzip eine unüberwindbare rote Linie sei. **Unsere Einschätzung:** Die Beziehungen zwischen dem chinesischen Festland und Taiwan sind seit dem Fischerboot-Vorfall in Kinmen noch weiter angespannt. Die Antrittsrede von Lai war ein starkes Signal an das Festland. Die Regierung von Lai Ching-te hat angekündigt, den Kurs seiner Vorgängerin Tsai Ing-wen fortzusetzen und den internationalen Status Taiwans zu stärken. Die DPP hat allerdings keine Mehrheit im Parlament, das das Sagen über die Mittelvergabe hat. Sollten seine Vorstellungen zu weit gehen, können die anderen Parteien, die einen Erhalt des Status Quo propagieren, Druck auf ihn ausüben. [Xinhua News](#)

**Maßnahmen gegen 12 US-amerikanische Militärunternehmen** – Das chinesische Außenministerium hat bekannt gegeben, dass es Maßnahmen gegen 12 Unternehmen des US-amerikanischen militärisch-industriellen Komplexes und deren Führungskräfte ergreift. Sie beinhalten das Einfrieren der Vermögenswerte der Unternehmen in China und ein Einreiseverbot für deren Führungskräfte. Diese Maßnahmen sind eine Reaktion auf die „ungerechtfertigte Verhängung einseitiger Sanktionen gegen mehrere chinesische Unternehmen aufgrund

sogenannter „Russland-bezogener Faktoren“ durch USA, aber auch auf US-amerikanische Waffenverkäufe an Taiwan. **Unsere Einschätzung:** Die angekündigten Sanktionen sind Teil der wachsenden Spannungen zwischen den USA, Festlandchina und Taiwan. Dies ist bereits das dritte Mal in diesem Jahr, dass China Sanktionen gegen Unternehmen verhängt hat, die Waffen an Taiwan verkaufen. Peking betrachtet dies als Verletzung seiner Souveränität. Da einige dieser US-amerikanischen Militärunternehmen auch in zivilen Bereichen wie Luft- und Raumfahrt tätig sind, werden sich diese Sanktionen auch auf ihre zivilen Geschäfte auswirken. [Ministry of Foreign Affairs](#)

**Marktwert strategischer, aufstrebender Industrien an chinesischen Börsen deutlich gestiegen** – Die chinesische Wertpapieraufsichtsbehörde (CSRC) gab kürzlich bekannt, dass technologieorientierte Unternehmen zur Hauptkraft unter den neu gelisteten Unternehmen in China geworden sind. Der Marktwert der „strategischen, aufstrebenden Industrien“ in China hat sich deutlich erhöht und beträgt nun über 40% des Marktwerts aller börsennotierten Unternehmen in China. Die CSRC plant, die Börsennotierung und Finanzierung von Technologieunternehmen aktiv zu unterstützen und die Entwicklung von Kerntechnologien in Bereichen wie Informationstechnologie, Biomedizin und High-End-Ausrüstungsfertigung zu fördern. Durch eine bessere Regulierung börsennotierter Unternehmen und bessere Systeme für Börsennotierung, Fusionen und Übernahmen sowie Private-Equity- und Risikokapital will die CSRC die technologische Innovation und die hochwertige industrielle Aufrüstung chinesischer Unternehmen weiter unterstützen. **Unsere Einschätzung:** Nachdem im Jahr 2018 deutlich wurde, dass die USA in der Lage und bereit sind, chinesische Unternehmen von Schlüsseltechnologien abzuschneiden, verstärkte China seine Bemühungen zur Technologieentwicklung. Zahlreiche Initiativen wie „Made in China 2025“, der „Thousand Talents Plan“ und die „10.000 Little Giants“ sollten die Entwicklung der Industrien fördern. Rein zahlenmäßig wirken diese Initiativen erfolgreich. Allerdings kommen auch andere Entwicklungen dazu. So werden chinesische Unternehmen stark ermutigt, sich in China zu listen anstatt in den USA. Außerdem ist der Börsengang für chinesische Unternehmen kein Erfolgsgarant. Die Aktienkurse vieler Unternehmen entwickeln sich nur schleppend. Deshalb haben viele chinesische Investor:innen nur wenig Interesse an chinesischen Aktien. [Sina News](#)

**China erlaubt visafreie Einreise für ausländische Reisegruppen auf Kreuzfahrtschiffen** – Seit dem 15. Mai 2024 können ausländische Reisegruppen, die mit Kreuzfahrtschiffen nach China reisen und von Reiseagenturen organisiert werden, ohne Visum für 15 Tage an Küstenkreuzfahrthäfen in China einreisen und sich dort aufhalten. Dies gilt für 13 Städte, darunter Xiamen, Qingdao, Guangzhou, Shenzhen und Sanya. Mit der neuen Regel sollen die Kreuzfahrtschiffwirtschaft und die gesamte Kreuzfahrtindustrie maßgeblich unterstützt werden und reibungslosere Reisen für ausländische Reisegruppen ermöglicht werden. **Unsere Einschätzung:** Im letzten Jahr stieg die Gesamtzahl der Ein- und Ausreisen von Ausländern inklusive Reisende aus Hongkong, Macao und Taiwan, nach und aus China bereits auf 67% des Niveaus von 2019, also vor der Corona-Pandemie. Chinas Regelung der visumsfreien Einreise für 15-tägige Aufenthalte für 12 Länder, darunter Frankreich, Deutschland, Italien, die Niederlande und Spanien, wird ebenfalls bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Seit Einführung dieser Regelung sind etwa eine Million ausländische Personen visafrei nach China eingereist. Am 24. Mai kündigten drei Ministerien, angeführt vom wichtigen Ministerium für öffentliche Sicherheit, an, alle Hotels in China zu verpflichten, ausländische Gäste aufzunehmen. Damit soll den China-Touristen der Aufenthalt einfacher gemacht werden. Heute haben viele Hotels keine „涉外资质“ (Ausländer-Lizenz) und nehmen daher keine ausländischen Touristen auf. Mit diesen und weiteren Maßnahmen verspricht sich China eine weitere Erholung der Tourismusbranche im

zweiten Quartal 2024. [CCTV News; Zentralregierung der VR China](#)

*Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.*

Inside China

**AboutChina**

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

**Chinas wahrscheinliche Reaktion auf EU-Zölle** – Innerhalb der letzten Woche gab es drei Hinweise in chinesischen Medien auf mögliche Vergeltungsmaßnahmen gegen Handelszölle der EU. In einem Interview mit dem Magazin Politico Anfang Mai hatte der europäische Handelskommissar Valdis Dombrovskis angedeutet, dass Brüssel „noch vor der Sommerpause“ Zölle erheben könnte. Am 18. Mai warnte der chinesische Social-Media-Kanal "Yu Yuan Tan Tian" vor weiteren Anti-Subventionsuntersuchungen der EU gegen chinesische Firmen. Am 21. Mai veröffentlichte die Global Times ein Interview, in dem ein Experte höhere Zölle auf importierte Autos mit großen Motoren forderte. Am 25. Mai tweetete die Global Times über mögliche Anti-Dumping-Untersuchungen zu EU-Schweinefleischimporten. Das "Durchsickern" dieser Nachrichten deutet auf mögliche Reaktionen Chinas hin, falls die EU Strafzölle auf chinesische Elektrofahrzeuge verhängt. EU-Agrarkommissar Janusz Wojciechowski hatte im April auf seiner Chinareise die Bedeutung des Handels mit China betont und seine Hoffnung formuliert, dass dieser nicht durch andere Faktoren gestört wird. Die EU ist nach China der zweitgrößte Schweinefleisch-Hersteller und Chinas wichtigster Partner für Schweinefleischimporte in das Land. Auch für weitere europäische Agrarprodukte wie Rind, Geflügel, Milchprodukte, Wein und Olivenöl sieht Wojciechowski Absatzmöglichkeiten in China. **Unsere Einschätzung:** Auch wenn die Schaffung gleicher Bedingungen im globalen Handel ein wichtiges Ziel ist, können protektionistische Maßnahmen wie Zölle nicht funktionieren. Es gibt kein Beispiel in der Geschichte, wo Zölle eine Wirtschaft vor Veränderungen bewahrt haben. Wichtiger ist es, die Hausaufgaben im eigenen Land zu machen und über neue zukunftsfähige Geschäftsmodelle nachzudenken. [Ginger River](#)

**Umgang der chinesischen Solarindustrie mit Überkapazität** – Chinas Solarindustrie möchte den erbitterten Wettbewerb in der Branche durch Fusionen, Übernahmen und geordnete Marktaustritte eindämmen, um die Kapazitäten besser zu kontrollieren. Dies gab die China Photovoltaic Industry Association auf ihrem WeChat-Kanal nach einem Treffen der Industrieführer am Freitag bekannt, auf dem die sinkenden Preise und „operativen Zwänge“ entlang der chinesischen Solar-Lieferkette diskutiert wurden. Vorschläge zur Förderung von Fusionen, zum Schutz des geistigen Eigentums und zur Schaffung eines Preisindexmodells wurden erörtert. Diese Maßnahmen sollen übermäßige Kapazitäten reduzieren und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit durch erhöhte Investitionen in Forschung und Innovation sichern. Mit 75 bis 95% der globalen Produktion dominiert China die Photovoltaikbranche, kämpft jedoch mit interner Konkurrenz und Preisverfall. Die USA haben gerade angekündigt, dass sie ab August die Zölle für Solarzellen von 25% auf 50% erhöhen werden. EU-Behörden haben zwei chinesische Unternehmen wegen des angeblichen Erhalts ausländischer Subventionen für Solarprojekte in Rumänien untersucht, und beide Unternehmen haben sich zurückgezogen. **Unsere Einschätzung:** Dieser Bericht zeigt, dass auch die chinesischen Behörden über die entstandenen Überkapazitäten nicht glücklich sind. Sie haben bereits Meinungen eingeholt, wie sie den Aufbau von Überkapazitäten bei Lithium-Ionen-Batterien verhindern können. Allerdings ist das Problem systeminhärent. Die Zentralregierung gibt Pläne vor, und die Provinz- und Lokalregierungen führen diese Pläne – in Konkurrenz zueinander – aus. Jede Regierung hofft, dass genau ihr Unternehmen erfolgreich wird. Viele (Staats-)Unternehmen

müssen deshalb (zunächst) nicht wirtschaftlich arbeiten. Eine Möglichkeit zur Veränderung wäre, den Lokalregierungen andere Einkommensquellen zu geben, so dass sie nicht mehr von diesen Einnahmen abhängig sind. [South China Morning Post](#)

**Lokalregierungen sollen Wohnungen aufkaufen** – Letzte Woche kündigte die chinesische Regierung ein Rettungspaket von 300 Milliarden Yuan (41,5 Milliarden US-Dollar) für den Immobilienmarkt an. Lokale Behörden bzw. staatliche Unternehmen sollen mit den Geldern unverkäufliche Wohnungen aufkaufen und als bezahlbaren Wohnraum anbieten. Darüber hinaus sollen sie auch für die Fertigstellung von Bauprojekten sorgen und brachliegende Grundstücke zurückkaufen. Die „Relending“-Fonds werden an 21 nationale Kreditgeber zu einem Zinssatz von 1,75% vergeben. Ebenfalls am Freitag kündigte die People's Bank of China die Abschaffung der nationalen Untergrenze für Hypothekenzinsen und die Senkung der Anzahlungen für Erst- und Zweitkäufer an. Ökonomen haben direkt nach den Ankündigungen die Wirksamkeit der Maßnahmen bezweifelt. Erstens wollen die Lokalregierungen die Wohnungen, die auf dem freien Markt schwer oder gar nicht verkäuflich waren, auch nicht kaufen. Zweitens wird geschätzt, dass die bereitgestellten Mittel bei Weitem nicht ausreichen werden und eher 280 bis 560 Milliarden US-Dollar benötigt werden. Es wird in jedem Fall einige Zeit dauern, bis erkennbar ist, ob die Maßnahmen wirken. **Unsere Einschätzung:** Mit dieser Maßnahme wird China die Staatsbilanz noch weiter erhöhen, anstatt sie zu reduzieren. Den Staatsunternehmen und den Lokalregierungen werden weitere Schulden verordnet, ohne dass dem konkrete Einnahmen gegenüberstehen. Außerdem hat sich schon in der Vergangenheit gezeigt, dass der Staat als Vermieter im großen Stil die Instandhaltung der Wohnungen kaum leisten kann. Das Ergebnis könnten heruntergekommene Wohnviertel sein, wie man sie in vielen noch nicht so entwickelten Gegenden Chinas sieht. Die Substanz wird dabei nicht erhalten. [South China Morning Post](#); [New York Times](#)

**Wie China den Fehler Japans in den 1990er Jahren vermeiden kann** – Richard Koo, Chefökonom am Nomura Research Institute und Wirtschaftsberater mehrerer japanischer Premierminister, warnt China vor dem ernsthaften Risiko einer Bilanzrezession, die durch hohe Schulden des privaten Sektors und reduzierten Konsum und Investitionen gekennzeichnet ist. Koo verweist auf Japans „verlorenes Jahrzehnt“: Japan hat 1997 in einer ähnlichen Situation ein umfangreiches Konjunkturprogramm bei den ersten Anzeichen einer Besserung beendet und damit die Wirtschaft in eine lange Krise geschickt. China müsse ein umfangreiches und nachhaltiges Konjunkturprogramm umsetzen, um eine wirtschaftliche Stagnation abzuwenden. Aufgrund der demographischen Situation, die dauerhaft niedrigere Immobilienpreise verursacht, und aufgrund geopolitischer Spannungen stehe China vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Koo schlägt vor, dass China die Fertigstellung unfertiger Häuser priorisieren sollte, um schnell Geld in die Wirtschaft zu pumpen und das Vertrauen wiederherzustellen. Er rät chinesischen Politikern, der Öffentlichkeit die Situation zu erklären, Vertrauen zu schaffen und die Erholung des privaten Sektors sicherzustellen, bevor sie die Unterstützung zurückziehen. Für Koo ist die Erhaltung der unternehmerischen Freiheit und des globalen Marktzugangs für Chinas weitere Entwicklung zentral. China habe die Chance, dass heute das Problem der Bilanzrezession bekannt sei, so dass man heute besser damit umgehen könne. **Unsere Einschätzung:** Koo spricht in seinem Vorschlag eine zentrale Besonderheit der chinesischen Wirtschaft nicht an: Die enge Verknüpfung zwischen Staat und Privatunternehmen. Die hohe Staatsverschuldung wirkt sich unmittelbar auf die Wirtschaft aus. Es ist richtig, dass Privatunternehmen momentan sehr vorsichtig mit Investitionen sind, weil sie wenig Vertrauen in die Regierung haben. Insoweit wäre eine vorhersehbare und mindestens mittelfristige Politik wichtig, um den Unternehmen und Konsumenten Zuversicht zu geben. Gleichzeitig hat die Regierung gerade erlebt, dass jeder Eingriff in diesem so eng verwobenen System sehr viele mögliche ungeplante Nebeneffekte haben kann. Die ständigen Korrekturen verunsichern wiederum die Unternehmen und Konsumenten. [South China Morning Post](#)

**Veränderungen bei Wanderarbeitern** – Laut dem jährlichen "Migrant Worker Monitoring Research Report" der Nationalen Statistikbehörde (NBS) waren die knapp 300 Millionen chinesischen Wanderarbeiter:innen im Jahr 2023 im Durchschnitt älter, besser gebildet und bleiben lieber in der Nähe ihrer Heimat als noch vor wenigen Jahren. Wanderarbeiter:innen sind hauptsächlich in sechs Branchen beschäftigt: Fertigung und Bauwesen (sekundärer Sektor), Groß- und Einzelhandel, Beherbergung und Gastronomie, Transport und Lagerhaltung sowie Postdienste (tertiärer Sektor). Der Anteil der Bauarbeiter sank von 22,3% im Jahr 2014 auf 15,4% im Jahr 2023, bedingt durch weniger Immobilienprojekte und Altersbeschränkungen für gefährliche Berufe. Das Durchschnittsalter der Wanderarbeiter:innen beträgt jetzt 43,1 Jahre. 37,3% sind weiblich. Der Anteil gut ausgebildeter Arbeiter:innen mit mindestens einem Berufsschulabschluss hat sich mehr als verdoppelt auf 15,8%. Jüngere Wanderarbeiter:innen legen nicht nur Wert auf gute Bezahlung, sondern auch auf gute Arbeitsbedingungen und flexible Arbeitszeiten. Viele arbeiten nun näher an ihrer Heimat. Das funktioniert, weil aufgrund der industriellen Entwicklung im Osten und der Standortpolitik der Regierung viele Produktionsunternehmen in die zentralen und westlichen Regionen verlagert wurden. Außerdem sind ältere Arbeiter:innen weniger bereit, weit weg zu arbeiten. Die Wanderarbeiter:innen bleiben eine wesentliche Stütze der urbanen Entwicklung in China. **Unsere Einschätzung:** Die Gruppe der Wanderarbeiter macht einen großen Anteil der etwa 740 Millionen Erwerbstätigen in China insgesamt aus. Die Ansiedlung von Industrie in den weniger entwickelten Regionen erlaubt es ihnen, näher an ihren Heimatorten zu arbeiten. Das ist auch in Zeiten einer alternden Gesellschaft wichtig, da viele ältere Menschen versorgt werden müssen und dafür weder die Infrastruktur vorhanden ist noch viele Ältere sich bezahlte Pflege leisten können. Der Anteil der gut ausgebildeten jüngeren Wanderarbeiter zeigt, dass ein Universitätsabschluss kein Garant mehr für eine bessere Stelle ist. Viele junge Menschen entscheiden sich deshalb, lieber nicht zu arbeiten, wenn die Familie sich das leisten kann. [Sixth Tone](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

## China-ASEAN Engagement und die Implikationen für die EU

*Global Neighbours – The European Forum on China, Asia & Beyond* hat kürzlich einen Bericht mit dem Titel "China-ASEAN Engagement: Implications for EU's Relations with Southeast Asia" veröffentlicht. Dieser Bericht untersucht die starken wirtschaftlichen Bindungen, sozio-kulturellen und bildungspolitischen Beziehungen sowie die sicherheitspolitischen Herausforderungen zwischen China und der ASEAN-Region und beleuchtet die Auswirkungen, möglichen Chancen und Herausforderungen auf die Beziehungen zwischen den EU- und den ASEAN-Ländern.

Die *Association of Southeast Asian Nations* (ASEAN) wurde 1967 gegründet und hat heute zehn Mitgliedsstaaten (Brunei, Kambodscha, Indonesien, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam) mit über 600 Millionen Einwohnern (ca. 8% der Weltbevölkerung) und einer Fläche von knapp 4,5 Millionen km<sup>2</sup>. Beides entspricht etwa den Zahlen der EU.

Seit 2009 ist China der größte Handelspartner von ASEAN, und ASEAN wurde 2020 als Block Chinas größter Handelspartner und überholte damit die EU. Die wirtschaftlichen Beziehungen konzentrieren sich hauptsächlich auf den Warenhandel, Dienstleistungen und ausländische Direktinvestitionen (FDI). Im Jahr 2021 erreichte der Handel einen neuen Höchststand von 669,2 Milliarden US-Dollar. Bis 2022 machte der Handel mit China 21,4% des gesamten ASEAN-Handels aus. Vietnam, Malaysia und Indonesien waren 2022 die drei größten Handelspartner mit Handelsvolumina von 234,9 Milliarden US-Dollar, 203,6 Milliarden US-Dollar bzw. 149,1 Milliarden US-Dollar. Das Handelsdefizit von ASEAN mit

China ist jedoch ebenfalls erheblich gewachsen. Die wichtigsten Handelsgüter sind elektrische Maschinen und Maschinenteile, mineralische Brennstoffe und Öle sowie Kernreaktoren, Kessel, mechanische Geräte und Kunststoffe.

Chinas Rolle als Investor in die Wirtschaft der ASEAN hat sich über die Jahrzehnte erheblich ausgeweitet. Von 2020 bis 2021 verdoppelten sich die chinesischen Direktinvestitionen in ASEAN fast von 7,1 auf 13,6 Milliarden US-Dollar, angetrieben durch Investitionen in die Fertigung, EV-bezogene Sektoren, die digitale Wirtschaft, Infrastruktur und Immobilien. Im Gegensatz dazu ist Singapur der einzige bedeutende ASEAN-Investor in China und machte 2019 5,5% der gesamten FDI-Zuflüsse Chinas aus.

Die Region hat von verschiedenen politischen Initiativen wie dem *ASEAN-China Freihandelsabkommen* (ACFTA) und der *Regionalen Umfassenden Wirtschaftspartnerschaft* (RCEP) profitiert. Damit wurden Zölle und Handelshemmnisse abgebaut, der Handel mit Dienstleistungen liberalisiert und der FDI-Fluss verbessert. Die *Belt and Road Initiative* (BRI) hat chinesische Unternehmen dazu ermutigt, groß angelegte Infrastrukturprojekte in ASEAN-Ländern durchzuführen und in grüne Energieprojekte wie Solar-, Wind- und Wasserkraft zu investieren, wodurch die Zusammenarbeit im Bereich der grünen Energiewende gefördert wurde.

Neben den wirtschaftlichen Verbindungen spielen sozio-kulturelle Austauschprogramme eine bedeutende Rolle in der ASEAN-China-Kooperation, einschließlich Engagements in den Bereichen Kunst, Literatur und Denkmalpflege. China hat auch die Bildungsbeziehungen durch die Vergabe von Stipendien und Partnerschaften mit ASEAN-Universitäten und Berufsinstitutionen gestärkt. Die *China-ASEAN Education Cooperation Week* (CAECW) ist eine wichtige Plattform zur Förderung dieser Kooperation. Darüber hinaus stärkt Chinas Präsenz im sozialen Medienmarkt der ASEAN, wie am Erfolg von TikTok zu sehen ist, diese Bindungen weiter.

Trotz der starken wirtschaftlichen und sozio-kulturellen Austausche bleiben erhebliche sicherheitspolitische Herausforderungen bestehen, die sich aus territorialen und maritimen Streitigkeiten im Südchinesischen Meer zwischen China und mehreren ASEAN-Staaten (Vietnam, Philippinen, Malaysia, Brunei und Indonesien) ergeben. Durch BRI-Investitionen hat China strategische Vorteile erlangt und könnte militärische Macht in der Region projizieren. China nutzt verschiedene Narrative, um das Misstrauen der ASEAN-Länder zu mindern und Washingtons Rhetorik der „China-Bedrohung“ entgegenzuwirken. Die meisten ASEAN-Länder bleiben vorsichtig gegenüber Chinas wachsendem Einfluss und dessen Auswirkungen auf die Einheit und Autonomie des Blocks und suchen ein Gleichgewicht, indem sie ihre Beziehungen zu den USA und anderen Mächten aufrechterhalten und ihre eigenen Verteidigungskräfte entwickeln.

### **Implikationen für Europa**

Die EU und die ASEAN führen seit 1977 einen Dialog. Die Nürnberger Erklärung zur verstärkten Partnerschaft zwischen der EU und der ASEAN im Jahr 2007 markierte einen Meilenstein in ihren Beziehungen. Im Jahr 2021 machte die EU 10,6% des ASEAN-Handels aus. Die bilaterale Zusammenarbeit erstreckt sich auf digitale Wirtschaften, grüne Technologien, Lieferkettenresilienz, Transport und regionale Konnektivität, unterstützt durch Initiativen wie das *ASEAN-EU-Freihandelsabkommen* (FTA).

Die Zusammenarbeit mit ASEAN und der Abschluss weiterer Handelsabkommen ermöglichen es den EU-Ländern, ihre wirtschaftlichen Beziehungen zu diversifizieren, die Resilienz zu erhöhen und die Abhängigkeit von bestimmten Märkten zu verringern. Die EU und ASEAN können in den Bereichen nachhaltige Entwicklung, öffentliche Gesundheit, akademische Zusammenarbeit zur Förderung von Forschung und Innovation sowie gemeinsame Anstrengungen zur Bekämpfung transnationaler Bedrohungen und nicht-traditioneller Sicherheitsfragen kooperieren. Darüber hinaus können China

und die EU auch in Südostasien zusammenarbeiten, indem sie Chinas geografische und Kostenvorteile und die technologische Expertise Europas in Bereichen wie Kernenergie, Infrastrukturbau und internationale Finanzen nutzen.

Es gibt aber auch zahlreiche Herausforderungen. ASEAN ist ein vielfältiger Block mit Ländern auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen, was eine einheitliche Zusammenarbeit erschwert. Die unterschiedlichen politischen Systeme führen ebenfalls zu einem gewissen Maß an politischer Instabilität. Darüber hinaus sieht sich die EU der Konkurrenz aus China, den USA und Japan gegenüber, die ebenfalls aktiv Handel und Investitionen in der ASEAN fördern. Unterschiedliche Perspektiven zu Themen wie den EU-Beschränkungen für palmölbasierte Biokraftstoffe erhöhen die Komplexität. Die „China Plus One“-Strategie, die in der Theorie einfach klingt, erfordert in der Praxis eine sorgfältige Planung in Bezug auf Frachtkapazitäten, Straßensysteme, Fachkräfte und die Geschäftsfreundlichkeit der südostasiatischen Regierungen und Regulierungsbehörden.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben und die heutigen politischen, geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten besser zu bewältigen, benötigt die EU eine einheitlichere Strategie, abgestimmte Interessen und sorgfältig evaluierte und gut kommunizierte Kooperationspläne in der ASEAN-Region.

***Global Neighbours** hat es sich zum Ziel gesetzt, Akteure aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu informieren, zu vernetzen und zu befähigen, Brücken zwischen Europa, Asien und darüber hinaus zu bauen. Dazu schafft die Organisation eine Plattform für faktenbasierte Informationen und Dialoge. Um dieses Ziel zu erreichen, organisiert sie regelmäßig Veranstaltungen und veröffentlicht Studien sowie andere Inhalte zu aktuellen und relevanten Themen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, darunter Universitäten, Forschungsinstitute und Think Tanks.*

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

**ChinaCalendar**

ChinaJobs

### Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [30.05. - MERICS: Members Breakfast with Joerg Wuttke: "Shall I stay or shall I go? China in times of slow growth and overcapacities"](#)
- [31.05. - stars-for Leaders of the Next Generation: Orientation in Times of No Direction](#)
- [05.06. - Chinaforum Bayern e.V.: China@Home Webseminar: „Long time no hear – was aus Chinas Sozialkreditsystem geworden ist“](#)
- [05.06. - DCW: China-Rede 2024 | Rückenwind für den grünen Wandel: Wie die Chemie China als Motor für Klimaneutralität unterstützt](#)
- [06.06. - German Chamber of Commerce in China \(GCC\): B2B E-Commerce in China](#)
- [07.06. - Swiss-Chinese Chamber of Commerce \(SCCC\) and the Swiss-Hong Kong Business Association \(SHKBA\): Swiss China Summit](#)
- [07.06. - Kiel Institut Für Weltwirtschaft: Economic Policies Amid Increasing Geopolitical Fragmentation](#)
- [10.06. - Management Experts St. Gallen \(MESG\) + u.a. CNBW : Solving the China Puzzle: Wissen teilen - Kräfte bündeln - Chancen nutzen](#)
- [10.06/11.06/12.06. - Taiwan External Trade Development Council \(TAITRA\): TAIWAN EXPO](#)
- [11.06. - Chinaforum Bayern e.V.: China am Abend: „Gamechanger Covid – wie die Pandemie die deutsche Unternehmenslandschaft in China verändert hat“](#)
- [12.06. - PwC : China Strategy: Understanding change, creating resilience, seizing opportunities](#)



- [13.06. - Reinhold-Maier-Stiftung + Friedrich-Naumann-Stiftung: Maos deutscher Topagent - Wie China die Bundesrepublik eroberte](#)
- [14.06. - Bezirksregierung von Shenzhen-Luohu: Die Legende Shenzhen – wo alles begann](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de).

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

### **Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:**

- [PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB sucht Lohn- und Gehaltsbuchhalter \(m/w/d\) China Desk](#)
- [Gleiss Lutz sucht Rechtsanwälte China-Team \(m/w/d\)](#)
- [Deutsche Post und DHL sucht Key Account Manager \(m/w/d\) Post & Paket Deutschland – China Ecommerce](#)
- [GÖLZ sucht technischen Konstrukteur\(in\) Maschinenbau/Elektrowerkzeuge](#)
- [Abbott sucht Regulatory Affairs Specialist – Intl. RA China & Japan \(m/w/d\)](#)
- [Bank Of China Limited Zweigniederlassung Frankfurt sucht AML Analyst](#)
- [Liebherr-Components Deggendorf GmbH sucht Assistenz der Geschäftsführung \(m/w/d\)](#)
- [hauck GmbH + Co. KG sucht Supply Chain Analyst \(m/w/d\)](#)
- [INOVANCE sucht Finance Manager](#)
- [Elite Robot sucht Regional Sales Manager](#)
- [Wu Promotion sucht International Tours & Projects Department - Director \(Overseas\)](#)
- [The European Union Chamber of Commerce in China sucht Membership And Events Coordinator In Beijing Chapter](#)
- [CARIAD sucht Senior Delivery Manager E3 1.1 - China Market \(m/f/d\)](#)
- [Naveta Distribution AG sucht Sales Manager for Exporting FMCG Products \(Area: China\)](#)
- [Feinmetall GmbH sucht International Sales Manager \(m/w/d\) Battery](#)

### **für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:**

- [S.J. Grand Financial and Tax Advisory bietet Praktikum, Business Development](#)
- [The European Union Chamber of Commerce in China sucht Marketing And Communications Intern In Shenzhen](#)
- [AUDI AG bietet Praktikum - Strategie und Business Development für den Vertrieb China](#)
- [AUDI AG bietet Praktikum - Beschaffung Auslandsprojekte / Projektsteuerung China](#)
- [OAV - German Asia-Pacific Business Association bietet Praktikum in den Länderbereichen ASEAN; Greater China & Mongolei; Südasien; Japan, Korea & Südpazifik](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: [chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de).

## CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH  
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes  
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing  
Tel. +49 8158 925 944-0  
[chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de)  
[www.cidw.de](http://www.cidw.de)

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.